
DEUTSCHE FLUGDIENSTBERATER VEREINIGUNG E. V.
GERMAN AIR LINE DISPATCHERS ASSOCIATION

Sitz: Frankfurt/Main / Amtsgericht Frankfurt/Main 73 VR 6038

Member of EUFALDA and IFALDA

www.flugdienstberater.org



D.F.V. e.V. • Postfach 750 103 • 60531 Frankfurt

An alle Mitglieder

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse
Konto Nr.: 109 132
(BLZ.: 500 502 01)

Postanschrift / Mailing Address:
P.O.B. 750 103
60531 FRANKFURT

E-Mail:
1.vorsitzender@flugdienstberater.org
ref.verwaltung@flugdienstberater.org

Datum / Date 14.02.2010

Sehr geehrtes Mitglied,

hiermit möchte ich Sie fristgerecht zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2010 der Deutschen Flugdienstberater Vereinigung e.V. einladen.

25 März 2010
18:00 Uhr

Hotel Lindenhof
An der Siedlung 1
Kelsterbach

Anbei erhalten Sie die Tagesordnung sowie die erste Mitgliederinfo des Jahres 2010.

Natürlich sind auch alle Kollegen willkommen, die noch kein Mitglied der Vereinigung sind. Der Vorstand würde sich über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Sellhorn-Timm

DFV MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2010

TAGESORDNUNG

- 01.) *Begrüßung und Feststellung der Anwesenden*
- 02.) *Antrag auf Abstimmung nur auf Handzeichen*
- 03.) *Genehmigung der Tagesordnung*
- 04.) *Jahresbericht 2009*
 - *Bericht des 1. Vorsitzenden*
 - *Reform der Ausbildungsordnung und FDB-Lizenz*
 - *Stand Mitgliederzahlen*
- 05.) *Kassenbericht des Geschäftsjahres 2009*
- 06.) *Bericht zum EUFALDA AGM 2009 in Seeheim (inklusive IFALDA)*
- 07.) *Neuigkeiten zur EUFALDA und IFALDA*
- 08.) *Fachvortrag der DFS: Single European Sky*
- 08.) *Aussprache*
- 09.) *Neuwahl des Vorstandes*
- 09.) *Anfragen und Anträge*
- 10.) *Verschiedenes*

Anträge zur Satzungsänderung sind gemäß §7 Abs. 4 der Satzung vor der Versammlung schriftlich an den Vorstand zu richten.

DFV MITGLIEDERINFO 01-2010

1. Rückblick auf 2009

Das Jahr 2009 der Flugdienstberatungs-Szene war geprägt durch den Abschluss zweier wesentlicher Voraussetzungen zur Reform der FDB-Lizenzierung. Im Juli 2009 wurde die Neugestaltung der Lernziele für die theoretische und praktische Flugdienstberater-Ausbildung abgeschlossen sowie im November die reformierte LuftPersV in Kraft gesetzt. In der Mitgliederinfo 02/2009 wurde darüber berichtet.

2. Ausblick auf 2010

Jetzt kennen wir die Ziele, jedoch fehlen noch die Wegweiser zu einer „ordentlichen“ FDB-Ausbildung und Prüfung. Diese Wegweiser sollten als Richtlinie für die Ausbildungsbetriebe und die zukünftigen FDB-Aspiranten vom Luftfahrtbundesamt beschrieben und aufgestellt werden. Die knappen Ressourcen im Luftfahrtbundesamt werden dabei auch weiterhin vom DFV und den Ausbildungs- und Flugbetrieben unterstützt. Anfang Dezember 2009 hat der DFV mit dem zuständigen Bereich L (Luftfahrtpersonal) im Luftfahrtbundesamt Kontakt aufgenommen. Ziel ist es, folgende Punkte zu regeln:

- Übernahme der vorliegenden Lernziele zur Regelung der Ausbildungsanforderung
- Anpassung der Theorie-Prüfungsinhalte (weniger Holding-pattern und Bedienung von Fluginstrumenten, dafür mehr Zusammenhänge)
- Festlegung der Praxis-Prüfungsinhalte und Prüfungsverfahren (keine Handflugplanung, dafür Sicherheit im Umgang mit dem OM)
- Voraussetzungen der Ausbildungsbetriebe zur theoretischen und praktischen Ausbildung
- Ausbildungs- und Prüfungsanforderungen für Inhaber anderer Lizenzen

Die zuständigen Mitarbeiter im Bereich L1 (Ausbildung) haben sich bereits gründlich in dieses Thema eingearbeitet und wollen noch im Februar die Fachgespräche mit dem DFV aufnehmen. Der ursprüngliche Zeitplan sieht vor, dass im März 2010 vom LBA eine verbindliche Ausbildungs- und Prüfungsordnung herausgegeben wird. Wir hoffen sehr, dass zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 25.03. schon Fakten präsentieren werden können.

In eigener Sache

Als Normalbürger in Mitteleuropa werden wir in diesen Tagen gut einschätzen können, wie schnell sich der gesetzgeberische Standard von den gesellschaftlichen Notwendigkeiten entfernen kann. Eine Verordnung oder ein Gesetz ist gut, wenn die damit verbundenen Standards transparent, fair und als langfristiger Vorteil für alle erkannt werden. Als professionelle „Flugbetriebler“ sollten wir die gewählten Standards auch bei kleineren Anstrengungen oder Unannehmlichkeiten beibehalten und etwaigen Reformbedarf rechtzeitig ansprechen.

Die Kurzausbildung und Schnellprüfung nach FAA-Standard wird von einigen Flugbetrieben in Deutschland als einfache (hoffentlich vorläufige) Lösung gesehen. Sie entbindet jedoch einen Flugbetrieb nicht aus der Verpflichtung, die Ausbildung und Weiterqualifikation der eigenen FDB (FOO) verbindlich zu beschreiben. Hoffen wir, dass die Flugbetriebe in Deutschland bei ihrer Zusage aus den Jahren 2006 und 2008 bleiben und die Pflege des OM-D angehen, zumal ein unverbindlich beschriebener und halbherzig umgesetzter Qualifikationsstandard spätestens beim nächsten IOSA-Audit unangemessenen Aktionismus auslösen dürfte.

Wir wollen auch zukünftig unsere Mitglieder und die Flugbetriebe auf ihrem Weg unterstützen. Es gibt noch genug zu tun.

Der Vorstand des DFV freut sich auf ein Wiedersehen mit vielen alten Kollegen und hoffentlich auch einigen neuen Gesichtern.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Sellhorn-Timm
1. Vorsitzender DFV